Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 4

Artikel: Jedem das Seine

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-434923

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

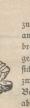
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Multipligiert verwehrte Suhörer!

Es ift unter den Gelehrten, gu denen Sie mich gu gablen die Ehre haben, ein denkwürdiger Streit ansgebrochen in folge deffen etliche Köpfe fich gerbrechen und mehrere freundschaften in die Bruche gehen, fo daß es fast jum Erbrechen ift. Es handelt fich um zwei neue Zahlen, das Uebrige ift Mull. Diefe zwei Ziffern find 1 und 9, nämlich 19, in feierlicher Begleitung von zwei Aullen. In diesem falle ift aber die Aull gang rechts nicht nur nicht nichts, sondern eine gang bedeutende Perfon; und es ift geradegu unperschämt, wenn man das bereits auf der Reise fich befindliche Jahrhundertfest ftatt auf 1900 dem 1901 übergeben will. Die Aull ift etwas Vollendetes, ein Baumgipfel, der glücklich erflettert ift, und ladet durch feine runde Krone entichieden jum Ausruben, jum erbaulichen Absitzen ein. Die Aull personifizert etwas Erlebtes, Erstrebtes und fieht aus, wie eine weit ge-

öffnete, menschliche Efmaschine, die hoch entzuckt aus-ruft in die weite Welt: "Inchee"! Drum also: "Inhel" und auf den ersten Tag 1900 ein fest gefeiert, das uns und der neuen, zierlichen Jahrzahl zur hohen Chre gereicht. Wer will es wagen, das herrliche, tieffinnige Sprichwort: "Mull von Mull geht auf!" Lügen zu strafen. Alle Menschen, Reich oder Urm, find verwachsen mit der Mull. Wo will der Kapitalist Prozente hernehmen, wenn ihm die Mullen nicht kommen, und der Parlamentarier wird in Mull geboren, lebt in Aull und ftirbt frohlich in Aull. Ein achtungswürdiger Professor in in St. Gallen, der, wie ich glaube, fich schreibt: "hinnen am Rhyn" hat fich unbegreiflicher Weise als Anllenverächter bewiesen, und will das ersehnte fest auf 1901 verschieben.

fefte verschieben! profefforliche Dergeflichkeit! ob man's erlebt? - Wenn - dann ift man eben dahinnen am Rhyn und das Umtehren im Grab hat fich noch nie rentiert. Millionen seid umschlungen, die ihr 1900 feiert mit mir, trotz allen gelehrten Untinullern. Unfer fest kann nicht einmal der Kaifer verbieten. Aull ift Nichts, und wo nichts ift hat der Kaifer fein Recht verloren Aichts ift langweiliger als anzufangen mit "Eins", da paßt kein Triumphbogen, hein festeffen, fein Coaft, weder Gesang noch Mufit. 1899 lauf, lauf fo gut und raich du fannft, fo wird's Tag! Meine Buhörer bitt' ich ebenfalls gu laufen; es ift 10 Uhr, Eins mit der iconen Aull, in welchem Zeichen ich fie begruße und schließe.

> Jedem das Seine. Die fürsten blitzen, Die Räte sitzen, Die Dölker schwigen. Die Einen verspritzen, Was Undere nützen. Die Einen find Stützen, Die Undern Pfützen. Das ift die Gemeine Drum jedem das Seine!

Warum und wie die Ceute Zeitung lesen.

Man will sehen, ob etwas Neues passiert ist. -

Man möchte wiffen, ob heute noch wahr ift, was gestern drin gestanden. -Man muß fie lesen, weil man wiffen muß, ob man fie den Cochtern in die Hände geben darf.

Man schimpft über die Zeitung und lieft fie doch.

Man thut, als lafe man, wenigstens fo lange Undere drauf warten. -Man lieft fie, weil man das Papier nachher zu etwas branchen möchte. -

Man abonniert fie und lieft fie doch nicht.

Oder man abonniert fie aus Barmherzigkeit und lieft fie, weil das Ubonnement bezahlt ift.

Man lieft fie, weil man fo am schönften einschläft. -

Man lieft fie auf der Gaffe, daß man fieht, ju welcher Partei man

Im Kaffeehaus hockt man darauf, wenn man ein hebraer ift. Man lieft zur Menjahrszeit die Unnoncen der Comestibleläden und ftochert mit dem Sahnstocher im Kiefel herum.

Man lieft fie, aus Ungft, feinen Steckbrief dein gu finden, oder aus Boffnung, in den Gordensverleihungen den eigenen Mamen gu treffen. -

Man kauft fie im Bahnhof und lieft fie aus Derzweiflung, weil die Bahnftrede noch verzweifelter und die Reisegesellichaft am allerverzweifelften ift. -

Man lieft fie, weil man por elf Monaten ein lyrisches Bedicht eingefandt hat, das immer noch nicht erschienen ift.

Unflösung

des Preisrätsels in Aro. 1 des "Arbelfpalter": Scheibe.

Im Bangen gingen 207 richtige Sofungen ein. Die ausgesetzten Preise entfielen durch das Los auf:

1. fr. Brogli, "Café Steineck", Bafel.

2. " Erni, 3. "Cowen", Efchenbach.

Bachmann, "Biregghof", Sugern.

4. frl. Befti, Botel "Bahnhof", frauenfeld.

5. Hr. Waldvogel, 3. "Bahnhof", Bühler, Upp.

6. " hurter, fratte di Salerno.

Die Preise gelangen im Saufe nachfter Woche gum Derfandt.

Briefkasten der Redaktion.



L. M. i Z. In Folge ber Entscheidunsgen des Bundesgerichtes in Sachen des Rücktaufs der Centralbahn trat an den Börsen

L. M. i Z. In Holge der Entissischen gen des Aundesgerichtes in Sachen des Aundesgerichtes in Sachen des Aundesgerichtes in Sachen des Audentaufs der Centralbash trat an den Wörsen eine so starte Artiss ein und die Geldklemme war so groß, daß jelbst die Morgenstunde mur noch Borte und kein Gold im Munde mehr hatte. — J. G. i. K. Ihre Enspendig sind uns ganz unversändlich; senden Streich eine konten Streich eine konten Streich erhält. — H. i. M. Ihr Gedicht an Wontreu; ist das ganze feinen Alah haben: "Wongdreh, Mongdreh, Wongdreh, Wongdreh,

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen. Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid urd bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse. 8, 1. Etage, Zürich.

Ausverkaufspreise auf hochmoderne Zum Beispiel:

ots. waschächte Stoffe zu Blousen, Kleidern, Schürzen, Ri-deaux, Wäsche etc. geeignet. Sämt-liche Stoff- und Confections-Vorräte enorm billig.

Oettinger & Cie.

Muster sämtlicher Stoffe

franco ins Haus